

FREUNDENSBRIEF

Johannes Falk e. V.

1 | 2025



Liebe Freunde,

neues Jahr, neues Glück. Sie halten den ersten Freundesbrief des Falkvereins von 2025 in Händen. Entweder per Post oder per Privatbote hat er Ihren Briefkasten erreicht. Das ist erfreulich. Denn Sie sollen ja informiert sein.

In jüngster Zeit sind diese Versuche der Kontaktaufnahme unsererseits nicht immer von Erfolg gekrönt: Der Empfänger ist unbekannt verzogen oder die Adressatin ist verstorben. Briefe kommen retour.

Auch erreicht den Falkverein oft erst nach Monaten oder Jahren ein Anschreiben, dass Mutter, Vater oder Onkel nicht mehr leben oder nicht mehr in der Lage sind, die Informationen über das Vereinsleben zu lesen. Traurig, aber so ist das Leben.

Wir freuen uns immer über Kontakt mit unseren Leserinnen und Lesern. Ob per Brief, per E-Mail oder auch mit einem Anruf. Ein Hoch auf die unkomplizierte Kommunikation – auch dieses Jahr. Ich bin schon gespannt, wann wir uns das nächste Mal begegnen. Und falls Sie jemanden kennen, der sich über Post vom Johannes Falk e. V. freut: Sagen Sie es uns!

In diesem Sinne ein gesundes, gelingendes und gesegnetes neues Jahr. Bleiben Sie behütet!

Ihr

Paul Andreas Freyer

Termine

Vortrag zum Todestag

Wie alljährlich steht ein Festvortrag am Todestag Johannes Falks im Kalender des Vereins. Die Referentin Dr. Martina von Witten, Diakonie Mitteldeutschland, spricht über „Diakonie auf dem Sozialmarkt – Wie der Schnabel, so die Lieder, wie der Flug, so das Gefieder“.

Freitag,

14. Februar 2025

18 Uhr

Ort: Hordersaal

Mitglieder- versammlung

Zur 27. ordentlichen Mitgliederversammlung lädt der Johannes-Falk-Verein im März ein.

Dienstag,

25. März 2025

18 Uhr

Ort: Vereinsräume im Lutherhof

Spaziergang mit Caroline

Strahlender Sonnenschein, weiße Wölkchen, blauer Himmel. Passend zum frühherbstlichen Ausflug aus Anlass „25 Jahre Falkverein“. Am Falk-Denkmal (Sparkasse/ Graben) erwartete um 13.30 Uhr „Caroline Falk“ (Beate Hermann, Stadtführerin) ihre Wander-Gäste. In blauer Samtjacke, blau-weiß-kleinkariertem Kleid samt adäquatem Täschchen und Schirm.

Vierzehn interessierte Weimarer (davon acht Mitglieder des Falkvereins) fanden sich zu einem historischen Spaziergang durch die Altstadt und die Westseite des „seit 1780 für alles Volk geöffneten Ilmparks“ ein. Die gut zweistündige Route mit Informationen rund um die Zeit von Johannes und Caroline Falk führte über den Markt (Wohnhaus), vorbei am Bach-

und Carl-August-Denkmal, Gingko-Baum, Haus der Frau von Stein, Pompejanische Bank („Flüsterbank“), diversen „Sichtachsen“ (Goethe Gartenhaus / Tempelherrenhaus / Kirche Ehringsdorf), Shakespeare-Denkmal, Schlangenstein (Martin Gottlieb Klauer) und Höhlen – bis zum Pfarrgarten in Oberweimar.

Hier kehrten die etwa zehn verbliebenen Wanderfreunde – zwischenzeitlich hatten sich außerdem noch drei Touristen der Gruppe spontan angeschlossen – zu Kaffee und Kuchen für den guten Zweck ein: Ein Teil des Erlöses des „Grünen Ladens“ der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Oberweimar soll Kindern aus sozial schwachen Familien Urlaub in der Ferienzeit ermöglichen.

Johannesumzug gut besucht

Die 25. Auflage zu Falks 256. Geburtstags-Party hatte alles, was es für eine fröhliche Feier braucht: einen 30-köpfigen Kinderchor der Falkschule, etwa 100 Kinder mit teils selbstgebastelten Lampions und mindestens ebenso viele Erwachsene, die sich über den Weimarer Ehrenbürger und Waisenvater informieren ließen.

Auch der diesjährige Johannesumzug zauberte so manchem erstaunten Passanten ein Lächeln ins Gesicht. Am Falkdenkmal, im Lutherhof, vor Falks erstem Wohnhaus auf dem Markt und in der Schillerstraße (Esplanade 18/20), wo Falk 1815 das Allerdreifeiertagslied „O

du fröhliche“ dichtete, sangen die Kinder jeweils zwei Lieder.

Auf dem Weg durch die Stadt zur letzten Station auf dem Historischen Friedhof zerstreuten sich die Geburtstagsgäste zusehends. Sechs Kinder kamen mit ihren Laternen, Lampions und Lichtern samt Begleitung am beleuchteten Falk-Grab an. Den Weg dorthin wiesen Fackeln am Wegrand. Mit musikalischer Unterstützung durch den Posaunenchor der Kreuzkirchengemeinde erklang dann noch zum Ende der Geburtstagsfeier „O du fröhliche“ in der dreistrophigen Originalversion.

Die schiefe Coloradotanne

Sie stand seit Mitte November auf dem Herderplatz. Sie kam von einem Privatgrundstück in der Stadt. Am Samstag vor



ihrer bunten Kette von den vergangenen Jahren. Und weil die nicht mehr auffindbar war, spendierte die rüstige Rentnerin einen kunstvoll aus Holzsternen gefertigten Baumschmuck.

Auch die sechsjährige Marla schmückte den natürlich gewachsenen Baum mit leuchtenden Kugeln. Großeltern kamen mit goldenen Glocken und warteten auf die Enkel, die wie so viele andere die von der evangelischen Kirchengemeinde gestellte Leiter bestiegen und den Baumschmuck in luftiger Höhe anbrachten. Und als dann

dem 1. Advent erwartete dann alle engagierten Baumschmücker ab neun Uhr heißer Kinderpunsch und Glühwein.

Rund drei Stunden war immer was los am Baum: Die alte Dame schaute nach

noch der Chor der Falkschule auf dem Weg zur Vereinshütte gegen elf Uhr vorbeikam und sieben Lieder sang, war die „fröhliche, gnadenbringende Weihnachtszeit“ im Advent angekommen.

Kollekte beim Zwiebelmarktgottesdienst

Gut 300 Menschen waren beim 25. Zwiebelmarkt-Gottesdienst auf dem Herderplatz dabei. Eröffnet wurde die Bühnen-Veranstaltung unter freiem Himmel vom Posaunenchor der Kreuzkirche mit einer „Allemande“ von Claude Gerlaise. Gemeinsame Lieder und sogar ein Kindergottesdienst im Gemeindezentrum der Herderkirche standen auf dem Programm. Die JakobSingers starteten

mit dem Gospel „Komm hierher“ – oder auf Gulah, der Sprache der schwarzen Sklaven von South Carolina: „Kum Ba Yah“ My Lord. Pfarrer Sebastian Kirch-eis sprach anhand der Geschichte von Zachäus (Lukas 19,1-10) über „heilsame Begegnungen“. Für das Tafel-Plus-Projekt fanden sich in den acht Kollekten-körbchen insgesamt exakt 1074,75 Euro.

Kanis letzte Zugabe

„Weihnachten bei Sophie“ war sein Ding. 25 Mal war Bernhard „Kani“ Kanhold mit seiner Frau Sigrid dabei. Und er hat alles erlebt: den kleinsten Kreis und das ganz große Kino. Die Gästezahl bewegte sich in den zurückliegenden Jahren zwischen sechs und über 120. Der Veranstaltungsort wechselte drei Mal: vom großen Saal des Sophienhauses, während Corona in den Schulhof der Johannes-Landenberger-Schule unter freiem Himmel und vergangenes Jahr ins Kulturzentrum "mon ami". Denn dahin musste die traditionelle Veranstaltung des Falkvereins und der Tafel wegen der Bauarbeiten im Sophienhaus ausweichen.

Seit 1998 galt das Motto „niemand bleibt einsam, wir feiern gemeinsam“. Mit Menschen zu feiern, die keinen zum Feiern haben, die alleine sind oder die einfach kein Geld für einen festlichen Heiligabend haben, das war ein Herzensanliegen von Kani. Da machte er mit, dazu lud er ein, dafür sammelte er. Dafür machte er auch im Freundeskreis Werbung. Die ersten Geschenke waren bereits Anfang September in seinem Wohnhaus in der Brauhausgasse angekommen.

„Weihnachten bei Sophie“, das war in den vergangenen Jahren immer ein familiäres Zusammensein: gemeinsam Weihnachtslieder singen, ein Weihnachtsquiz und ein Festessen sowie Geschenke. Und als Sahnehäub-

chen: „Christmas Rock“ mit Kani. Mal mit Gitarre, mal als Halb-Playback präsentiert:

„La Bamba“, „The Lion sleeps tonight“ oder auch „Knocking on Heaven’s Door“. Weihnachten 2023 spielte Kani nicht drei Lieder, wie angekündigt – aus gesundheitlichen Gründen – nein, er hörte gar nicht mehr auf: Neun Titel gab der alte Rock’n’Roller zur Freude aller zum Besten. Im vergangenen Jahr war er nun nicht mehr dabei. Kani hat die Bühne für immer verlassen. Am 1. November 2024 haben wir von ihm Abschied genommen. Doch über den Tod hinaus hat er für „Weihnachten bei Sophie“ gesorgt. Seine finale Sammelaktion ist auch Ansporn für die nächsten Jahre: Beim Abschied von ihm in der Weimarhalle landeten in der Spendenbox und auf dem extra eingerichteten Konto insgesamt 4028,50 Euro. „Danke für alles, lieber Kani“, sagen der Falkverein und die Tafel Weimar.



„Mon ami“ die Zweite

Wie schon im Vorjahr fand auch am 24. Dezember 2024 „Weihnachten bei Sophie“ als ausgelagerte Variante in der ersten Etage des Kulturzentrums am Goetheplatz statt. Das Weihnachtliedersingen und die Rätselrunde samt Musikquiz wurde von Yulia Martynova begleitet. Die Weihnachtsgeschichte las diesmal Ramon Seliger (Geschäftsführer

Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein) vor. Das Festessen – Gänsebraten, Klöße und Rotkohl – kam traditionell vom Hotel Leonardo. Und ein Team von zehn Leuten, sorgte für eine festliche Weihnachtsatmosphäre. Dieser Meinung waren auch der „Weihnachtengel“ und der „Weihnachtsmann“, die die Geschenkevergabe koordinierten ...

Neuerworbene Handschriften vorgestellt

Der Bestand des Goethe- und Schillerarchivs wächst. 2025 sind bedeutende Handschriften nach Weimar gekommen. Darunter Briefe von Thomas Mann, Helene Weigel, Alexander von Humboldt und dem Weimarer Staatskanzler Friedrich von Müller. Genauer unter die Lupe genommen wurde zudem ein kleines Notizbuch des Weimarer Schriftstellers Jo-

hann Daniel Falk mit Aufzeichnungen über Pestalozzi, Goethe und Schiller. Das Goethe- und Schiller-Archiv gilt als das älteste Literaturarchiv Deutschlands, das die Großherzogin Sophie zunächst für den von ihr geerbten schriftlichen Nachlass Goethes bauen ließ.

(Quelle: Thüringer Allgemeine)

Besuch aus Wolfsburg

Der berentete Schreiner hatte bei seinem Chor in der Adventszeit über „O du fröhliche“ erzählt. Das Wissen darüber hatte er sich angelesen. Im Dezember gönnte er seiner Frau und sich ein verlängertes Wochenende im Weimar und schaute im Lutherhof vorbei. Das kleinste Museum der Stadt und die unbekanntenen Geschichten über den Johannes von der Ostsee beeindruckten die beiden. Interessant auch, dass familiäre Wurzeln des Paares bis nach Danzig reichen. Der Gedichtband, das „O du fröhliche“-Kinderbuch und „Da fühlst du einmal meine Last“ wanderten ins Reisegepäck.

Gemeinsam zur Freizeit

Die Weimarer Konfirmanden sind auch dieses Jahr wieder unterwegs. Es geht traditionell zur Skifreizeit nach Neukirchen am Großvenediger. Das kostet Geld. Alle sollen dabei sein. Auch Charlotte, Christoph, Colin, Frieda, Hanna, Jakob, Josef, Julius und Mia. Unterkunft, Verpflegung, Ski- und Helmausleihe sowie Liftgebühren kosten pro Person und Tag 41,50 Euro.

Der Falkverein hat für neun Konfirmandinnen und Konfirmanden die Kosten je nach Bedarf übernommen. Dem Wintervergnügen mit geistlichem Input steht also nichts im Wege.

Farbe für Vereinsräume

Bei Ihrem jüngsten Besuch im Lutherhof ist es Ihnen bestimmt schon aufgefallen: Kleine Risse an den Wänden. Das alte Haus „lebt“. Außerdem kann man die weißen Wände nur noch als „hell“ bezeichnen. Und nach 23 Jahren schadet ein neuer Anstrich gewiss nicht. Jetzt heißt es: Maler beauftragen oder in Eigenarbeit selbst den Pinsel schwingen. Frage: Welchen Dienstleister können Sie empfehlen, oder haben Sie selbst Erfahrung mit kleinen Renovierungsarbeiten? Ihre hilfreiche Information bitte per E-Mail an den Verein: kontakt@johannesfalkverein.de. Oder rufen Sie uns an: 03643 | 490478. Besten Dank.

Neu im Verein

In Gedanken sind sie schon immer dabei gewesen. Unterstützt haben sie den Falkverein schon seit Jahren. Zum Jahresende wurden sie Mitglied: Dr. Katerina und Ingo Menzel. Ein herzliches Willkommen an die aktuellen Nummern 64 und 65 in der Mitgliederliste. Das Motto des Vereins auch im neuen Jahr mit neuen

Leuten: gemeinsam für Kinder, Kultur und Karitatives!

Vortrag im Februar

Dr. Martina von Witten, stellvertretende Vorsitzende der Diakonie Mitteldeutschland wird den Festvortrag am 14. Februar zu Falks 199. Todestag halten zum Thema „Diakonie auf dem Sozialmarkt – Wie der Schnabel, so die Lieder, wie der Flug, so das Gefieder“. Für die musikalische Umrahmung ist das Musikgymnasium Schloss Belvedere angefragt. Nach der Veranstaltung, die um 18 Uhr beginnt, sind die Gäste noch zu Brezeln, Wein und Mineralwasser eingeladen.

Mitgliederversammlung im März

Der Johannes Falk e. V. lädt am Dienstag, 25. März, 18 Uhr zur 27. Ordentlichen Mitgliederversammlung in die Vereinsräume im Lutherhof ein. Auf der Tagesordnung stehen der Jahres- und Kassenbericht des zurückliegenden Jahres sowie Ausblick und Planung für Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2025.

Impressum

Der Freundesbrief erscheint in unregelmäßiger Folge und ist eine Information des Johannes Falk e. V. – Gesellschaft der Freunde in der Not
Luthergasse 1 a, 99423 Weimar
Vorsitzender/Redaktion: Paul Andreas Freyer (v. i. S. d. P.)
Redaktion/Layout: Dietlind Steinhöfel
Fotos: Redaktion

Telefon: 0 36 43 | 49 04 78
E-Mail: kontakt@johannesfalkverein.de
www.johannesfalkverein.de

Sparkasse Mittelthüringen
BLZ: 82051000, Konto: 501014829
IBAN: DE38 8205 1000 0501 014829

